

zu. Die Piraten feuerten auf die Tiere. Die kostbare Zeit zum Nachladen hatten sie

dann nicht mehr. Im Kampf Mann gegen Mann waren ihnen die Majoreros mit ih-

ren Nahkampfwaffen überlegen.

Die historischen Nachstellungen dieses Vorfalles locken alljährlich viele Menschen zu den Schauplätzen. So wird zum Beispiel die Anlandung der Piraten in Gran Tarajal am 12.10 um 12.00h an der Avenida Maritima nachgestellt. Am 13.12. folgt dann das große Spektakel der Nachstellung

der Schlacht von Tamasite. Das komplette Programm finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Tuineje unter www.ayuntamientotuineje.com. Eine Comicversion des Vorfalles findet sich unter folgendem Link www.ayuntamientotuineje.com/images/pag_ayto/images/literatura/batalla_tamasite.pdf (Text in spanischer Sprache).



CHICKS AND DUDES
einfach schneller trocken
MORMAIÏ Boardshorts
MEGA AUSWAHL!

Shopping Center El Palmeral +34 928 547 183
Mon/Lun-Sun/Dom: 10:00-14:00 / 16:00-21:00h
Costa Calma www.Chicks-n-Dudes.com

Schwere Zeiten für den Tierschutz – Hilfe dringend nötig!

Der Welttierschutztag am 4. Oktober steht diesmal unter dem Motto „Rettet die Tierheime!“. Aus diesem Anlass demonstrierte der Deutsche Tierschutzbund mit

unterstützen. Jährlich werden in deutschen Tierheimen rund 300.000 Tiere versorgt – nicht nur Hunde, Katzen, Kaninchen und Meerschweinchen, sondern

Zuschüsse zahlen“, stellt Wolfgang Apel, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, die Forderungen klar. Derzeit übernehmen die Kommunen durchschnittlich 25 Prozent der im Tierheim anfallenden Kosten, rufen aber knapp 80 Prozent der Leistungen ab.

Stärker denn je kämpfen die Einrichtungen nun ums Überleben. Denn die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise mit sinkender Spendenbereitschaft, aber auch die der Gesetzgebung, etwa die neuen Hundeverordnungen der Länder, schlagen sich im Tierschutz negativ nieder. Immer mehr Tiere – vor allem alte und kranke – werden aus finanziellen Gründen abgegeben, die Vermittlungsdauer hingegen steigt an.

Derselben Problematik stehen die Tierschutzorganisationen auf Fuerteventura gegenüber. Nur das das, was in Deutschland schon bedrohlich ist, sich hier verheerend auswirkt. Denn obwohl die Kanaren ein Urlaubsparadies sind, in dem es sich die Touristen gut gehen

lassen, bleibt oft nur wenig Geld bei den Einheimischen hängen.

So können sich die meisten – selbst wenn sie wollen und Fachwissen haben - kaum ausreichend um ihre eigenen Tiere kümmern, an Spenden für andere ist nicht zu denken. Daher sind auch die Tiere Fuerteventuras auf Gelder aus dem Ausland angewiesen. Denn die meisten Tierschutzvereine finanzieren ihre Aktivitäten gänzlich durch ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden, der Großteil der Helfer arbeitet ehrenamtlich. Nur da, wo die Organisationen ganz offiziell Aufgaben der Gemeinden übernehmen, bekommen sie etwas öffentlich finanzierte Hilfe. Aber selbst in diesem Ausnahmefall reicht das Geld nicht aus.

Überhaupt liegt der Tierschutz auf Fuerte überwiegend in der Hand von Zugezogenen vom europäischen Festland, obwohl die Kanarischen Inseln mit zur EU gehören und dementsprechend auch deren Gesetze gelten. Oft mangelt es den



den ihm angeschlossenen Tierschutzvereinen und Tierheimen am 24. September vor dem Bundesrat für eine einheitliche Regelung für die Fundtierkostenerstattung sowie einen Finanztopf für dringend notwendige Investitionen. Denn viele der Hilfsorganisationen und -einrichtungen für Vierbeiner und andere Hausgenossen sind durch mangelnde Finanzmittel in ihrer Existenz bedroht.

Die Tierschützer appellierten an die Kommunen, Länder und den Bund, sie bei der Versorgung und artgerechten Unterbringung stärker zu

auch Ziegen, Pferde, Schweine, Schlangen, Schildkröten, Vögel und viele mehr. Der Anteil an Exoten steigt und damit auch die Kosten, denn diese Tiere benötigen speziell eingerichtete Unterkünfte. Der aktuell zu betreuende Gesamtbestand beläuft sich auf etwa 90.000 Tiere.

„Tierheime sind Tierschutzeinrichtungen. Und da, wo sie öffentliche Aufgaben übertragen bekommen, wie beispielsweise bei der Fundtierbetreuung – eigentlich eine Pflichtaufgabe der Kommunen, muss die öffentliche Hand auch kostendeckende

MaZZIZa
Ihr Spezialist für Karosserie- und Lackarbeiten im Süden

Beseitigung von Unfallschäden, Rostbekämpfung, Unterbodenschutz

C/ Mastil, 13 - Muelle de Morro Jable
35625 Morro Jable
(vor der Hafeneinfahrt rechts abbiegen, die Werkstatt befindet sich dann direkt auf der linken Straßenseite)
Tel.: 928 16 70 23

Ihre Werbung in dieser Größe
ab 37€
pro Ausgabe
Tel.: 928 54 90 62

NIGHT CLUB DELFIN WAU...!

HOTEL UND HAUSBESUCH CHICAS INTERNACIONALES

C.C. COSTA CALMA
PLANTA BAJA LOCAL Nº.3
COSTA CALMA Taglich
22.00 a Todos Los Dias
TELEF. 648 80 74 64 5.00 h Every days

Sie rufen, wir kommen!
☎ **928162888**
www.centro-de-informatica.com

CENTRO DE INFORMATICA
... to solve IT



Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um den Computer!
Mobil: 664572974 oder 647128483
info@centro-de-informatica.com

IMEX-Lochner

Containerdienst
Stückgut
Umzüge

Zollabfertigung
Einfuhrpapiere
Ausfuhrpapiere

... im Modulsystem

**Das individuelle Transportsystem
NEU: Einlagerung von Kleinmengen**



IMEX Lochner
C/. Entresalas 38A
35627 Costa Calma
Fax: 0034 928 54 72 48
Mobil: 0034 618 24 61 78
0049 163 7201773
Email: imex@gmx.ch

Sie wollen, dass Ihre Werbung wirklich ankommt?
Dann werben Sier hier!
ab nur 21€ pro Ausgabe
Jetzt anrufen: 928 54 90 62

Xtreme
c/ LTU, 3 - Costa Calma
Hotel Sunrise Taro Beach
Tlf: 928 875 630
täglich 9:30 - 11.00 & 17.00 - 18.30
(Sonntag Nachmittag geschlossen)

**Die Sensation:
Motorrad-Feeling mit Autoführerschein!**



Piaggio MP3 250 LT
250cc - 22,5 PS
125km/h Spitze
Führerschein Klasse B bzw. 3
(seit mindestens 5 Jahren) **69€ / Tag**

Tierhalten einfach an Wissen über die Bedürfnisse ihrer Schützlinge. Hinzu kommt bei Einigen leider ein absolutes Desinteresse und Egoismus, manchmal aber auch eine erschreckende Herzlosigkeit oder gar Brutalität.

So kommt es immer wieder mal vor, dass Welpen lebendig in der Mülltonne landen und dort entweder erstickten, verdursten oder einem Hitzschlag erliegen – sofern sie nicht gefunden werden. Auch Kätzchen werden mal in einen Sack gesteckt und ins Meer oder sogar aus dem fahrenden Auto geworfen, wie kürzlich in Morro Jable und bei Gran Tarajal geschehen. In beiden Fällen hatten die Kleinen aber doch noch Glück: Tierliebe Menschen haben sie entdeckt und tierärztlich versorgen lassen, sie leben.

Richtig organisiert haben die Tierschützer der Insel sich erstmals im November 1996. Damals gründeten sie den Tier- und Naturschutzverein „Okapi“, dessen Mitglieder sich zuerst vor allem um die fern der Siedlungen angeketteten Jagdhunde kümmerten. Da diese für viele ihre Besitzern außerhalb der Jagdsaison offenbar wenig Wert haben und oft kaum das Notwendigste zum Überleben bekommen, brachten sie den Tieren regelmäßig Wasser, Futter und bauten Schutzhütten vor der sengenden Sonne.

Ein Jahr später übernahm der Verein in Zusammenarbeit mit einer örtlichen Tierärztin und der Un-

terstützung des in Deutschland gegründeten Partnervereins „Tierhilfe Fuerteventura e.V.“ die Perrera Municipal in Puerto del Rosario und baute sie zu einem Tierheim aus. Bis dahin bestand die Perrera (Auffang- und Tötungsstation für Hunde) aus einer unvorstellbar verdreckten Baracke auf dem städtischen Bauhof, in die wahllos alle eingefangenen und abgegebenen Hunde gesteckt wurden.

Es gab keine gesundheitliche Kontrolle, Rücksicht auf Größe, Alter oder Konstitution und nur gelegentlich Zugang zu Wasser und Futter. Kaum einer wurde hier je wieder rausgeholt, die Tiere wurden üblicherweise nach Ablauf einer Frist von 21 Tagen vergast oder erschlagen – wenn sie überhaupt so lange durchhielten. Da laut Gesetz jede Gemeinde eine Perrera unterhalten muss, fällt die Betreuung und Versorgung der Hunde den lokalen Kassen zur Last und die Ausgaben werden entsprechend möglichst gering gehalten.

Heute haben sich nicht nur die Zustände in Puerto del Rosario ungemein verbessert. Hier gibt es keine Tötungsaktionen mehr, die Zwinger und Ausläufe werden täglich gereinigt, es gibt immer frisches Wasser und Futter nach individuellem Bedarf. Auch für die tierärztliche Versorgung wird – wenn nötig – gesorgt. Kranke Hunde kommen in Quarantäne, geschlechtsreife werden kastriert. Neben der umgebauten Perrera in Puerto gibt es noch einen Gna-

denhof für alte Tiere, die „Finca Esquinzo“ und eine separate Welpenstation für den von seinen Besitzern unerwünschten Nachwuchs.

Auch in der Perrera in La Oliva hat sich vieles verändert: Okapi hat die Einrichtung teilweise übernommen, kümmert sich um das Wohl der Tiere und die Aussetzung der periodischen Tötungen. Allerdings hat die Gemeinde das endgültige Entscheidungsrecht behalten. In den Perreras von Tuineje und La Pared steht ein solches Engagement noch aus. Hier herrschen noch die altergebrachten Richtlinien, wenn auch durch die Besuche der Tierschützer etwas abgemilderte Umstände. Ob alt, krank oder neugeboren – es überleben nur die Stärksten, zumindest bis ihre Verwahrungsfrist von 21 Tagen abgelaufen ist.

Manch ein Angestellter der Gemeinden versucht aber mittlerweile, den Vierbeinern Leid zu ersparen und arbeitet mit den Tierschützern zusammen. Es wird besser gereinigt und gefüttert, sogar angebaut. Die auswärtigen Helfer haben Zugang und können so immer wieder Tiere aus den Perreras herausholen, bevor sie fristgerecht getötet werden müssen.

Kommen die Tierschützer zu spät oder sind die Hunde für eine Vermittlung zu aggressiv, wird heute wenigstens durch den Amtstierarzt per Spritze eingeschläfert. Das auf den Straßen Fuerteventuras kaum Hunde herumstreuen bedeutet also nicht,

dass es kein Problem gibt, sondern lediglich, dass die Tierfänger recht effektiv arbeiten.

Drehte sich die Tierhilfe zu Beginn um die Hunde der Insel, gehören mittlerweile auch Katzen und manch andere Hausgenossen dazu. Die Situation der Straßenkatzen ist gleichfalls schlecht, nur dass die Streuner keiner einfängt, weil sie keine unmittelbare Gefahr für die Menschen darstellen. Trotzdem werden sie vielerorts als Plage wahrgenommen, zeitweise sogar vergiftet. Fuerteventura ist ein trockener, karger Lebensraum, der zumeist wenig Futter bietet, in dem aber überall Parasiten und Krankheiten lauern.

In den letzten Jahren haben sich neben Okapi und der Tierhilfe Fuerteventura noch weitere Hilfsorganisationen gegründet. Denn das Elend wird mit steigenden Hausmüllmengen nicht weniger und wenn die Streuner von den Einheimischen schon als lästig empfunden werden, so möchte sich erst recht kein Urlauber seine „schönste Zeit des Jahres“ durch rüdig aussehende, aufdringliche Tiere stören lassen. So engagiert sich seit geraumer Zeit im Süden Fuerteventuras der Verein „Hilfe für Fuerte-Hunde e.V.“ gegen das Leid der Vierbeiner und unterhält eine Auffang- und Pflegestation, die „Finca Lobo“.

Einen ganz anderen Ansatz, als die Aufnahme und Vermittlung herrenloser Tiere, verfolgt die Organisation „El Capitán ani-

MINI - BAUMARKT TARAJALEJO FERRETERÍA
200m² VERKAUFSFLÄCHE MIT CA. 4.000 ARTIKELN FÜR ALLES IM UND RUND UM'S HAUS
DEUTSCHE LEITUNG / DEUTSCHE BEDIENUNG - (DEUTSCH/ SPANISCH/ ENGLISCH)
Dispersions-Wand- und Deckenfarbe - Acrylfarben - Sanitär- und Elektroartikel
- aufladbare Batterien - Werkzeuge - Grundbedarf Schreibwaren und Multimedia
- Dachpappe und Schweißbahnen - und vieles mehr
Schlüsseldienst; Rohrreinigung (Küche, Bad und WC), ständig erweitertes Sortiment
COMERCIAL TARAJALEJO HANDY 669 769 770 Sommeröffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr u. Sa 8.10-14h Mi. Ruhetag Geschäft: 928 872 995



mal-project e.V.“. Der 2005 gegründete Verein hat seinen Schwerpunkt auf den Katzenschutz mittels Kastration gelegt. Er unterhält daher keine dauerhaften Betreuungseinrichtungen. In Gebieten mit vielen streunenden Samtpfoten versuchen die Helfer mit Hilfe der ortsansässigen Hotelleitungen Futterstellen einzurichten, die „Punto de Gatos“. Hier können die Katzen stets frisches Wasser und artgerechtes Futter finden.

So sollen „wildes“ Anfütern in den Hotelanlagen sowie das Betteln und Reste-Stibitzen der Tiere in den Restaurants und an den Zimmern vermieden werden. Auch können weniger tierfreundliche gestimmte Urlauber dem Ganzen aus dem Weg gehen und werden nicht belästigt. Zudem können sich die Tierschützer leichter einen Überblick über die Anzahl und den Gesundheitszustand der vor Ort lebenden Katzen verschaffen.

Mittlerweile gibt es 29 derartige Futterplätze und viele Touristen freuen sich über die Möglichkeit zu helfen. Wann immer möglich, werden die Tiere eingefangen, desparasitiert, gegebenenfalls medizinisch versorgt und vor allem kastriert. Nach der Operation dürfen die Katzen dann so schnell wie möglich zurück in ihr angestammtes Revier. Die bereits kastrier-

ten Tiere sind leicht an der gekappten linken Ohrspitze zu erkennen, womit wiederholtem Einfangen vorgebeugt ist.

Dieses Vorgehen verhindert ein immer rasanteres Ansteigen der lokalen Katzenpopulationen. Die wie-

fektionen. Auch bei Anwohnern und Gästen sind kräftige, gesunde Katzen deutlich lieber gesehen.

Einbehalten und vermittelt werden Katzen von „El Capitán“ nur dann, wenn sie alleine keine Überlebenschance mehr haben.

in einem Fort unter Sonnenbrand und in der Folge oft an Hautkrebs.

Um die Lebensumstände der Tiere jedoch tatsächlich und dauerhaft zu verbessern, muss vor allem Aufklärungsarbeit geleistet und den Menschen mehr Respekt vor anderen Lebensformen vermittelt werden. Daher betreiben sämtlicher Organisationen wo immer möglich Öffentlichkeitsarbeit. Da wird über Land gefahren, mit Tierhaltern gesprochen und zum Umdenken angeleitet. Es werden Berichte und Artikel geschrieben, Flohmärkte mit Informationsständen bestückt, Vorträge gehalten und Schulklassen besucht oder zum Besuch der Okapi-Pflegestationen eingeladen.

So hoffen die Tierschützer, dass sich nach und nach ein neues Bewusstsein für die vierbeinigen und geflügelten Kreaturen entwickelt und haben mit ihrer Arbeit vor allem bei den Kindern immer wieder Erfolg. Denn ohne ihre Mithilfe und ihr Engagement werden die Tiere mit ihren Bedürfnissen auch in Zukunft kaum eine Lobby haben. Wenn auch Sie die Vereine unterstützen möchten, finden Sie in Kasten die Internetadressen für mehr Informationen und Bankdaten der Spendenkonten.

map

Okapi – spanischer Tier- und Naturschutzverein, S.P.A.P. „OKAPI“

Konto-Nr.: 0061 0248 74 0112230112
IBAN: ES 73 0061 0248 7401 1223 0112 BIC / SWIFT: BMARES2M
www.okapi-fuerte.de

Tierhilfe Fuerteventura e.V.

Kreissparkasse Köln
BLZ: 370 502 99, Konto-Nr.: 220 111
IBAN: DE92 3705 0299 0000 2201 11, BIC: COKSDE33XXX
www.tierhilfe-fuerteventura.de

Hilfe für Fuerte-Hunde e.V. (Fuerteventura-Süd)

Sparkasse Herne, BLZ 432 500 30,
Konto-Nr.: 1 036 870
www.hilfe-fuer-fuerte-hunde.de

El Capitán animal-project e.V.

Stadtparkasse Düsseldorf,
BLZ 300 501 10,
Konto-Nr.: 1 004 357 040, IBAN: DE75 3005 0110 1004 3570 40, BIC: DUSSEDDXXX
www.animal-project.de

der zurückgekehrten, kastrierten Tiere verteidigen ihr Gebiet gegen weitere Zuzügler. Zudem schützt es die Weibchen vor den Strapazen der Jungenaufzucht und die Kater vor erbitterten Streitigkeiten um die Damen und somit vor Verletzungen und In-

Das heißt, wenn sie zum Beispiel ein Auge oder Bein verloren haben - und leider gehören auch immer wieder weiße Katzen dazu. Mit ihrer pigmentlosen Haut, besonders an den rosa Nasen und den hellen Ohren, leiden diese Tiere hier auf der Höhe Afrikas

**JÜRGEN REIMERS
MAURERMEISTER
LA PARED**



UMBAU
ANBAU FLIESEN
REPARATUREN

AB 16.00H TLF: 928 54 90 34

FUERTE-SAT

Elektroinstallation Sat-Anlagen
Fernsehgeräte Elektrogeräte
Tintenpatronen Marmorheizungen
(in 3 Tagen lieferbar)
Hausgeräte

**Jetzt exklusiv bei uns:
Grundig Fernseher**



FUERTE-SAT
Carlos Lochner
Maestro de Electricidad - Taktmeister

C/. Entresalas 38A
35627 Costa Calma
Tel.: 650 81 74 43
Fax: 928 54 72 48

Aktorent Innogest SL

Der führende Immobilienmakler
im Süden Fuerteventuras

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Dann rufen Sie uns noch heute an!
Telefon:
(0034) 928 54 90 01
Fax: (0034) 928 54 90 09
info@aktorent.de
www.aktorent.de

Entspannte Ferien für Sie und Ihren Hund

Sie machen Urlaub und wir kümmern uns um Ihren Liebling!

Viel Auslauf (über 10.000m² Fläche), hochwertiges Futter (spezielle Diäten sind selbstverständlich möglich) und qualifizierte und motivierte Inhaber machen das Ritz zur ersten Adresse für Ihren Hund!

-30 Jahre Berufserfahrung
-Tierarzthelferausbildung
-im Winter: geheizte Zwinger!

Tel.: 928 161 030, Handy 651 322 269 / 651 505 978



-Hol- und Bringservice
-Züchter von Weltmeistern!
-Internationaler Rassehund-Richter

TDE

Tischlerei & Drechslerei
Englisch
Möbelanfertigung
Einbauschränke
Überdachungen
Reparatur / Renovierung
Drechselarbeiten
weitere Arbeiten auf Anfrage

Telefon: 928 174 844
Handy: 609 314 992

Die herrenlosen Katzen sagen Muchas gracias für Ihre Spenden.

Unsere Futterstellen in den Hotelanlagen, glückliche kastrierte Katzen, das Ausbleiben von Tötungsaktionen - dieser Erfolg ist nur dank IHNEN möglich.

Fuerte: +34 639 577 710
D: +49 211 39 63 72

Spendenkonto:
SSK Düsseldorf BLZ 300 501 10
Kontonr. 1004357040



EL CAPITAN
animal-project.de